

Aktobatik-Schule

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Zürcher Illustrierte**

Band (Jahr): **12 (1936)**

Heft 23

PDF erstellt am: **25.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-756934>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



Flik-Flak heisst in der Fachsprache der kühne Sprung aus dem Stand rückwärts auf die Hände und vom Handstand blitzschnell wieder auf die Füße. Der Oberkörper muß gerade aufgerichtet bleiben, das Gewicht des Körpers so weit wie möglich zurückgelegt werden. Dann werden die Arme kraftvoll zurückgeschwungen, die Knie gebeugt, beim Kommando des Lehrers wird gesprungen. Vorläufig ist hier das schlanke Fräulein noch an der «Longe»; sie schafft es noch nicht ganz allein. Aber sie hat Mut und der ist für diese Uebung weit wichtiger als Muskeln.

Akrobatik- Schule

Drei Aufnahmen von Marianne Breslauer



Die Figur, Haltung oder Bewegung, welche die Akrobatikschülerin hier lernen soll und noch nicht allein richtig zustande bringt, heisst Spakat. Jedes gute Tanzgirl sollte mit dem Spakat fertig werden. Die Hauptsache ist dabei, daß beide Beine durchgedrückt sind, aber das Standbein protestiert zu Anfang gegen diese Zumutung. Der Lehrer muß sich dagegen stemmen, gleichzeitig das erhobene Bein an seinen Platz weisen. Und die Hauptsache für das Girl ist: lächeln!

Es ist wie überall: mit wachsender Sicherheit wächst auch die Phantasie der Schülerinnen. Der Lehrer begutachtet zufrieden einen neu hinzugenommenen Schritt.